

Alsleben/Dresden – Dülmen - Schenefeld, 8. August 2023

Startschuss für massive Senkung von CO₂-Emissionen im Getreideanbau

Yara Deutschland, die Bindewald & Gutting Mühlengruppe sowie Harry-Brot unterzeichnen gemeinsamen Kooperationsvertrag zur Dekarbonisierung im Getreideanbau dank Einsatz von grünem Dünger. Norwegischer Ammoniak aus Wasserenergie wird in Rostock verarbeitet.

Bereits in der Anbausaison 2023/24 werden Vertragslandwirte der Mühlengruppe auf einer Fläche von rund 1600 ha grünen Dünger von Yara einsetzen. Dieser wird im Yara Werk Rostock aus grünem Ammoniak produziert. Anstatt fossile Brennstoffe, wie z.B. Erdgas, zur Gewinnung des Ammoniaks zu verwenden, wird grünes Ammoniak ausschließlich mittels erneuerbarer Energie hergestellt, wie z.B. Wind-, Wasserkraft oder Solarenergie. Der für die Ammoniaksynthese notwendige Wasserstoff wird dabei durch Elektrolyse gewonnen. Das Ergebnis sind Düngemittel mit einem um bis zu 90 % geringeren CO₂-Fußabdruck.

Zu diesem Zweck haben die Yara GmbH & Co.KG, ein Unternehmen der norwegischen Yara International ASA, alle 9 Standorte der Bindewald & Gutting Mühlengruppe sowie Harry-Brot, heute ihre Kooperation im Bereich Dekarbonisierung der Landwirtschaft unterzeichnet. Ziel dieser Kooperation ist es, CO₂-Emissionen im Getreide auf Feldebene zu reduzieren, um den CO₂-Fußabdruck entlang der gesamten Lebensmittelkette, vom Dünger bis zum Verkauf an den Verbraucher, zu dekarbonisieren.

Deutsche wollen klimafreundliche Lebensmittelproduktion

Laut einer von Yara beauftragten Studie von IPSOS möchten 70 % der Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland den CO₂-Fußabdruck auf der Produktverpackung ausgewiesen haben; 50 % sind bereit, einen Mehrpreis für Lebensmittel zu zahlen, die ohne Einsatz von fossilen Energien erzeugt wurden. Grüner Dünger ermöglicht es, den CO₂-Fußabdruck des Getreides, um bis zu 30% zu reduzieren. CO₂-reduziertes Getreide bietet den Verbraucherinnen und Verbrauchern somit eine nachhaltigere Lebensmittelauswahl und ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer klimafreundlichen Nahrungsmittelproduktion.

Eine weitere Reduktion der Emissionen auf dem Feld ist durch ein optimiertes Düngemanagement möglich. Dazu zählen eine ausgewogene Pflanzenernährung, die Wahl der effizientesten Stickstoffform als auch eine bedarfsgerechte sowie teilflächenspezifische Stickstoffdüngung. Durch die Kombination mit eigens entwickelter digitaler Mess- und Regeltechnik, den sogenannten Precision Farming Tools, unterstützt Yara ihre Partner mit einem integrativen Düngeansatz und jahrzehntelanger Expertise.

Erstes Projekt zur CO₂ Reduzierung mit dem Yara-Konzept in Deutschland

Benoît Lamaison, Senior Vice President, Business Unit Yara Continental Europe, begrüßt die Kooperation mit der Bindewald & Gutting Mühlengruppe und Harry-Brot ganz besonders: „Die heutige Unterzeichnung unseres Kooperationsvertrags ist der Start für das erste Projekt zur CO₂-Reduzierung mit der Yara-Lösung auf Basis Grünen Düngers in Deutschland. Yara freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht sich viele weitere Partnerschaften entlang der gesamten Lebensmittel-Wertschöpfungskette.“

„Unsere Partnerschaft mit der Bindewald & Gutting Mühlengruppe und Harry-Brot ist entscheidend für die Dekarbonisierung der deutschen Landwirtschaft und ein konkretes Beispiel dafür, wie die Nahrungsmittelproduktion nachhaltig umgestaltet werden kann. Hier sind nicht nur alle Akteure entlang der Lebensmittel-Wertschöpfungskette gefordert und eingeladen, an der grünen

Transformation der Landwirtschaft aktiv mitzuwirken, sondern auch die Politik, die den Ausbau erneuerbarer Energien konsequent vorantreibt“, ergänzt Marco Fleischmann, Geschäftsführer der Yara GmbH & Co. KG.

Signifikante CO₂-Reduktion bei voller Leistungsfähigkeit vom Feld bis zur Backware

Die Bindewald & Gutting Mühlengruppe ist mit rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an 9 Standorten einer der führenden Mehlhersteller Deutschlands. Im Rahmen der eigenen Nachhaltigkeitsziele beabsichtigt die Mühlengruppe bei diesem Pilotprojekt, den CO₂-Fußabdruck des Getreides zu berechnen sowie die Nachverfolgung des Produkt-CO₂-Fußabdrucks zu bewerten.

„Die Bindewald & Gutting Mühlengruppe versteht sich einmal mehr als Innovationstreiber der mehlherstellenden Industrie. Nachhaltigere Produktionsprozesse gehören für unsere Mühlen und Landwirte längst zum Selbstverständnis. Das goutieren inzwischen auch unsere Kunden.“ so Michael Gutting, Geschäftsführender Gesellschafter der Bindewald & Gutting Mühlengruppe.

Dem Grundsatz folgend, die Bedürfnisse aller Partner der Wertschöpfungskette stets im Blick zu haben, ist die Kooperation mit dem Düngemittelproduzenten Yara aus Sicht der Mühlengruppe ein konsequenter nächster Schritt für eine grünere Produktion. Bei vollem Erhalt der Leistungsfähigkeit der Getreideproduktion wird eine signifikante Reduktion des CO₂-Ausstoßes in der Wertschöpfungskette vom Getreideanbau bis zur Backware erzielt. Die massive CO₂-Reduktion bei der Herstellung des Düngers durch Nutzung der Energie von Wasserkraft ist hierbei das Ziel. Die Mühlengruppe sieht hierin die konsequente Fortsetzung ihres schon seit Jahrzehnten anhaltenden Bestrebens, nachhaltigere Prinzipien in der Produktion zu erzielen.

Als Marktführer im Bereich Brot- und Backwaren arbeitet Harry-Brot regelmäßig an innovativen Ansätzen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten entwickelt sich Harry stetig weiter. Im Zuge der Projektpartnerschaft wird Harry daher das entstandene Mehl zu hochwertigen Lebensmitteln verarbeiten. Damit wird die gesamte Wertschöpfungskette, vom Rohstoff bis ins Regal des Lebensmitteleinzelhandels abgedeckt.

„Die Vermeidung und Reduktion von Treibhausgasemissionen in allen Scopes ist der Kern unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Während wir beispielsweise mit kurzen Anlieferungs- und Transportwegen und einer effizienten Produktion kontinuierlich daran arbeiten, CO₂-Emissionen in den Scopes 1 und 2 einzusparen, sind wir bei Scope 3 auf die Landwirtschaft und unsere Lieferanten angewiesen. Wenn es gelingt, schon im Bereich der Düngung anzusetzen, können wir Emissionen genau dort senken, wo seit jeher ein großer Anteil entlang unserer Lieferkette entsteht. Aus diesem Grund sind wir stolz, Teil dieses innovativen Projekts zu sein“, erklärt Norbert Lötz, Geschäftsführer für Produktion und Technik bei Harry-Brot.

Die Kooperationspartner freuen sich auf die enge Zusammenarbeit und hoffen auf eine Sogwirkung, sodass der gemeinsame Ansatz zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks im Getreideanbau viele Nachahmer findet.

Infobox

Was ist der CO₂ -Fußabdruck?

Der CO₂-Fußabdruck zeigt, wie klimafreundlich ein Produkt ist. Er stellt die Summe der Treibhausgase dar, die bei dem Produktionsprozess entstehen. Kohlendioxid (CO₂) wird dabei als Referenz verwendet. Wie stark sich die verschiedenen Treibhausgase auf die Klimaerwärmung auswirken, wird in CO₂-Äquivalente (CO₂ eq) umgerechnet.

CO₂ -Fußabdruck von Stickstoffdüngemitteln

Schon heute haben die nitrathaltigen Mineraldünger von Yara, die in der Europäischen Union und in Norwegen hergestellt werden, einen um etwa 55-60 Prozent geringeren CO₂-Fußabdruck als die meisten vergleichbaren Nicht-EU-Düngemittel. Dies ist dem Einsatz eines katalytischen Verfahrens zu verdanken, das die Treibhausgasemissionen während der Produktion reduziert. Dieses Verfahren wurde zuerst von Yara entwickelt und später mit anderen Herstellern geteilt. Es gehört zu den besten verfügbaren Technologien (BVT) in der EU. Der von Yara hergestellte Grüne Dünger wird diesen niedrigen CO₂-Fußabdruck um bis zu 90% weiter senken. Der CO₂-Fußabdruck der Yara-Dünger ist von DNV (Det Norske Veritas) verifiziert, einem unabhängigen Dienstleister für Qualitätssicherung und Zertifizierung. Yara arbeitet an allen Produktionsstandorten daran, die verbleibende Klimabelastung zu reduzieren, indem es beispielsweise die Verwendung von recycelten Nährstoffen ermöglicht und die Energieeffizienz seiner Produktionsanlagen weiter verbessert.

Pressekontakte:

Yara

Mechthild Mohr, Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Mobil: (+49) (0)151 169 54754 | Mail: mechthild.mohr@yara.com

Bindewald & Gutting Mühlengruppe

Anja Twietmeyer Mobil: (+49) (0) 173 3796586 | Mail: ATwietmeyer@saalemuehle.de

Harry-Brot:

Kathrin Krütfeldt, Leiterin Kommunikation & PR

T: (+49) (0)40-380780-10363 | Mail: kathrin.kruetefeldt@harry.de / harry@engel-zimmermann.de

Über Yara:

Yara leistet einen Beitrag zum Wissensfortschritt, um die Welt verantwortungsvoll zu ernähren und den Planeten zu schützen. Entsprechend unserer Vision von einer Welt ohne Hunger und eines respektierten Planeten, verfolgen wir die Strategie, nachhaltig Werte zu schaffen. Dazu gehört die Förderung einer klimafreundlichen Pflanzenernährung und von emissionsfreien Energiekonzepten. Yaras Bestrebungen zielen auf eine zukünftig klimafreundliche Nahrungsmittelproduktion ab, die einen Wert für unsere Kunden, Aktionäre und die gesamte Gesellschaft schafft und die eine nachhaltigere Lebensmittel-Wertschöpfungskette ermöglicht. Um diese Ziele zu erreichen, haben wir eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung digitaler Produkte für die Präzisionslandwirtschaft übernommen. Gleichzeitig arbeiten wir eng mit Partnern in der gesamten Lebensmittel-Wertschöpfungskette zusammen, um die Lebensmittelproduktion effizienter und nachhaltiger zu gestalten. Indem wir unseren Fokus auf eine saubere Ammoniakproduktion legen, möchten wir die Wasserstoffwirtschaft etablieren und so den grünen Wandel vorantreiben – in der Schifffahrt, in der Düngerherstellung und in anderen energieintensiven Produktionen. Der norwegische Konzern Yara wurde 1905 gegründet, um die drohende Hungersnot in Europa abzuwenden. Seitdem hat sich Yara als einziges global agierendes Unternehmen in der Pflanzenernährung eine besondere Position erarbeitet. Mithilfe eines

integrierten Geschäftsmodells mit rund 17.000 Mitarbeitern und Niederlassungen in mehr als 60 Ländern, erreichen wir nachweislich hohe Renditen. Im Jahr 2022 erzielte Yara einen Umsatz von 24,1 Milliarden USD.

Über die Bindewald & Gutting Mühlengruppe:

Die Bindewald & Gutting Mühlengruppe ist mit rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an 9 Standorten einer der führenden Mehlersteller Deutschlands. Dabei erstrecken sich die Mühlenstandorte über das gesamte Bundesgebiet: Von der Plange Mühle im Westen der Republik, Bindewald und Cornexo in Rheinland-Pfalz über die Rheintal Mühlen und Rettenmeier im Südwesten Deutschlands, die Bavaria Mühle im Süden, bis hin zur Vogtland Biomühle sowie Dresdener Mühle und Saalemühle Alsleben im Osten des Landes. Dieses kontinuierliche Wachstum kommt nicht von ungefähr: Traditionsverbunden und doch zukunftsgerichtet und innovativ. Schon in den Gründungsjahren – Familie Bindewald betreibt die Müllerei seit 1871 in Bischheim, Familie Gutting seit 1923 in Neustadt an der Weinstraße – einte die beiden Inhaber-Familien das sichere Gespür für Weiterentwicklung und das Anpassungsvermögen an sich wandelnde Märkte. Dabei reicht die Produktpalette heute von Weizen, Hartweizen / Durum über Dinkel und Roggen, Mais, diverser thermisch veredelter Produkte bis hin zu Malzen und Flocken. Die Qualitätsprinzipien gelten dabei konsequent und mit jedem Schritt entlang der Wertschöpfungskette. Angefangen beim Rohstoffanbau über das Rohstoffhandling und den eigentlichen Produktionsprozess bis hin zum sicheren Umgang mit den Endprodukten, deren Lagerung, kundenspezifische Verpackung und Transport. Die Bindewald & Gutting Mühlengruppe setzt auf Hightech und Innovation, gepaart mit höchster Wertschätzung für die Vertrags-, bzw. Partnerlandwirte und vollem Fokus auf Nachhaltigkeit. Seit 2019 setzt das von der Mühlengruppe initiierte Blühflächenprojekt zum Erhalt der Artenvielfalt an allen Standorten der Gruppe neue Maßstäbe in puncto Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Über Harry-Brot

Die Harry-Brot GmbH mit Sitz in Schenefeld bei Hamburg ist Marktführer bei Brot- und Backwaren. Knapp 4.800 Mitarbeiter backen an zehn Standorten. Das Sortiment umfasst sowohl Prebake- als auch SB-verpackte Produkte. Zum Prebake-Sortiment für Backstationen zählen vorgebackene Laibbrote, TK-Brötchen und TK-Baguettes. Verpackt im SB erhältlich sind frische Schnittbrote, Toast, Sandwichbrot, Süßes und Snacks sowie Brötchen und Baguettes zum Fertigbacken. Der Harry-Frischdienst, das Alleinstellungsmerkmal des Großbäckers, liefert diese Backwaren tagesfrisch aus der nächstgelegenen Harry-Großbäckerei über die zugehörigen Vertriebsstellen in über 12.500 Märkte des Lebensmittelhandels. Gemäß dem Unternehmensclaim „Frisch wie Harry“ gelangen die Produkte so innerhalb weniger Stunden in die Verkaufsregale. Das 1688 gegründete Familienunternehmen ist damit die größte deutsche Lieferbäckerei. Nachhaltiges Wirtschaften ist seit jeher zentraler Bestandteil der Harry-DNA. Ob Ressourcenmanagement, Logistik, Personalwesen oder Produktion: Harry schaut bei seinen Rohstoffen genau hin, denkt in regionalen Strukturen, bindet seine Mitarbeitenden in unternehmerische Prozesse ein und investiert in moderne und energieeffiziente Technologien, die Emissionen einsparen und damit Klima und Umwelt schützen. Im Zentrum der Nachhaltigkeitsstrategie steht dabei die Dekarbonisierung. In den vergangenen zehn Jahren konnte Harry seine CO₂-Emissionen um mehr als 30 Prozent verringern. Investitionen in hochmoderne Anlagentechnik und innovative Verfahren zur Wärmerückgewinnung haben den Ressourceneinsatz über die Jahrzehnte stark reduziert.